



Sicherheitsrat

Verteilung: Allgemein
15. März 2018
Deutsch
Original: Englisch

Erklärung des Präsidenten des Sicherheitsrats

Auf der 8205. Sitzung des Sicherheitsrats am 15. März 2018 gab der Präsident des Sicherheitsrats im Zusammenhang mit der Behandlung des Punktes „Die Situation im Nahen Osten“ im Namen des Rates die folgende Erklärung ab:

„Der Sicherheitsrat verweist auf seine Resolutionen [2014 \(2011\)](#), [2051 \(2012\)](#), [2140 \(2014\)](#), [2201 \(2015\)](#), [2204 \(2015\)](#), [2216 \(2015\)](#), [2266 \(2016\)](#), [2342 \(2017\)](#) und [2402 \(2018\)](#) sowie die Erklärungen seiner Präsidentschaft vom 15. Februar 2013, vom 29. August 2014, vom 22. März 2015, vom 25. April 2016, vom 15. Juni 2017 und vom 9. August 2017.

Der Sicherheitsrat bringt seine ernste Besorgnis über die weitere Verschlechterung der humanitären Lage in Jemen und die verheerenden humanitären Auswirkungen des Konflikts auf die Zivilbevölkerung zum Ausdruck. Der Sicherheitsrat stellt mit Besorgnis fest, dass nach Schätzungen der Vereinten Nationen derzeit 22,2 Millionen Menschen in Jemen humanitäre Hilfe benötigen, also 3,4 Millionen mehr als im Vorjahr. Der Sicherheitsrat verleiht seiner tiefen Sorge darüber Ausdruck, dass Zivilpersonen angesichts akuter Fehlernährung, drohender Hungersnot und der schwachen jemenitischen Institutionen, einschließlich des Gesundheitssystems, akut durch Ausbrüche von Cholera und Diphtherie gefährdet sind, und fordert alle Parteien auf, die von Organisationen der Vereinten Nationen und humanitären Organisationen durchgeführten Impfprogramme für betroffene Bevölkerungsgruppen zu erleichtern.

Der Sicherheitsrat bekundet seine tiefe Betroffenheit über das Ausmaß der Gewalt in Jemen, einschließlich unterschiedsloser Angriffe in dicht besiedelten Gebieten, und die Auswirkungen, die dies auf die Zivilbevölkerung hat, darunter eine hohe Zahl von zivilen Opfern und Schäden an zivilen Objekten. Der Sicherheitsrat fordert alle Parteien auf, ihre Verpflichtungen nach dem humanitären Völkerrecht einzuhalten und insbesondere den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit zu achten und jederzeit zwischen der Zivilbevölkerung und Kombattanten sowie zwischen zivilen Objekten und militärischen Zielen zu unterscheiden, alle praktisch möglichen Vorsichtsmaßnahmen zu treffen, um Schaden an Zivilpersonen und zivilen Objekten und Infrastrukturen zu vermeiden und jedenfalls möglichst gering zu halten, und die Einziehung und den Einsatz von Kindern und andere an ihnen begangene Rechtsverletzungen unter Verstoß gegen das anwendbare Völkerrecht zu beenden, um der Zivilbevölkerung weiteres Leid zu ersparen. Der Sicherheitsrat fordert alle Parteien auf, Schulen, medizinische Einrichtungen und Sanitätspersonal zu achten und zu schützen. Der Sicherheitsrat unterstreicht die Notwendigkeit, die Sicherheit des humanitären Personals und des Personals der Vereinten Nationen zu gewährleisten. Der Sicherheitsrat verurteilt mit äü-



berstem Nachdruck die von den Huthis verübten Angriffe mit ballistischen Flugkörpern auf das Königreich Saudi-Arabien, insbesondere die Angriffe vom 4. November und vom 19. Dezember 2017, die sich gezielt gegen Zivilgebiete richteten. Der Sicherheitsrat fordert die Parteien erneut auf, sich auf die Modalitäten für eine dauerhafte Einstellung der Feindseligkeiten zu einigen.

Der Sicherheitsrat fordert alle Konfliktparteien auf, den sicheren, raschen und ungehinderten Zugang für humanitäre Hilfsgüter und humanitäres Personal zu allen betroffenen Gouvernements zu erlauben und zu erleichtern. Der Sicherheitsrat vermerkt ferner mit großer Besorgnis die Auswirkungen der Zugangsbeschränkungen für gewerbliche und humanitäre Einfuhren auf die humanitäre Lage und fordert die Parteien auf, den Zugang für diese unverzichtbaren Einfuhren in das Land und ihre Verteilung im gesamten Land umgehend zu erleichtern, damit die gesamte Zivilbevölkerung erreicht wird. In dieser Hinsicht fordert der Sicherheitsrat die volle und dauerhafte Öffnung aller Häfen Jemens, einschließlich der Häfen von al-Hudaida und Salif, und betont, wie wichtig es ist, dass diese Häfen betriebsbereit und offen für alle gewerblichen und humanitären Einfuhren, darunter Nahrungsmittel, Treibstoffe und medizinische Güter, gehalten werden. Der Sicherheitsrat fordert außerdem einen erweiterten Zugang zum Flughafen von Sanaa für lebensrettende humanitäre Hilfsgüter und für Transporte in dringenden humanitären Fällen. Der Sicherheitsrat bekräftigt, dass die Verweigerung des humanitären Zugangs einen Verstoß gegen das humanitäre Völkerrecht darstellen kann. Der Sicherheitsrat betont außerdem, dass die Erbringung humanitärer Dienste der Vereinten Nationen auf dem Luft- und dem Seeweg sowie verwandter Dienste für das Personal humanitärer Hilfsorganisationen ungehindert vorstatten gehen soll. Der Sicherheitsrat unterstreicht, dass die Rechenschaftspflicht für alle Rechtsverletzungen in Jemen gewährleistet werden muss.

Der Sicherheitsrat betont, dass die Grundsätze der Menschlichkeit, der Neutralität, der Unparteilichkeit und der Unabhängigkeit bei der Bereitstellung humanitärer Hilfe geachtet werden müssen, und unterstreicht, wie wichtig es ist, dass diese Hilfe auf der Grundlage des Bedarfs und ohne jegliche politische Vorurteile oder Zielsetzungen erbracht wird, und würdigt die Anstrengungen der Vereinten Nationen und des gesamten humanitären Personals und Sanitätspersonals in Jemen.

Der Sicherheitsrat betont außerdem, dass die humanitäre Hilfe geschlechts- und alterssensibel sein und weiter auf die unterschiedlichen Erfahrungen und Bedürfnisse von Frauen und Kindern eingehen muss. Frauen und andere Gruppen sind in Zeiten humanitärer Krisen und von Nahrungsmittelknappheit besonders gefährdet.

In Anbetracht der sich verschlimmernden Krise begrüßt der Sicherheitsrat den Plan der Vereinten Nationen für 2018 für humanitäre Maßnahmen in Jemen, dessen Umsetzung 2,96 Milliarden US-Dollar erfordert, um mehr als 13 Millionen Menschen Hilfe zu leisten. Der Sicherheitsrat fordert die Mitgliedstaaten auf, bereits zugesagte Mittel sofort auszuzahlen und vor der demnächst in Genf stattfindenden Beitragsankündigungskonferenz für Jemen, die von den Vereinten Nationen gemeinsam mit den Regierungen Schwedens und der Schweiz ausgerichtet wird, zusätzliche Gebermittel bereitzustellen, und begrüßt in dieser Hinsicht die Zusage des Königreichs Saudi-Arabien und der Vereinigten Arabischen Emirate, fast 1 Milliarde Dollar zu dem Appell der Vereinten Nationen beizutragen, sowie die Entschlossenheit beider Länder, weitere 500 Millionen Dollar von anderen Gebern in der Region zu mobilisieren. Der Sicherheitsrat ermutigt alle Mitgliedstaaten, ihre Mittelzusagen als Teil einer abgestimmten internationalen Reaktion auf die Krise über den Plan der Vereinten Nationen für 2018 für humanitäre Maßnahmen in Jemen zu leiten.

Der Sicherheitsrat nimmt mit Dank davon Kenntnis, dass eine vom Königreich Saudi-Arabien angeführte Koalition kürzlich einen umfassenden Plan für humanitäre Einsätze in Jemen angekündigt hat, dass kürzlich vier Kräne des Welternährungsprogramms in den Hafen von al-Hudaida geliefert wurden und dass Pläne bestehen, in den Häfen von Mokka, Aden und Mukalla vier weitere Kräne zu installieren sowie 2 Milliarden Dollar an die Zentralbank Jemens zu leiten. Der Sicherheitsrat nimmt ferner Kenntnis von der Absicht der vom Königreich Saudi-Arabien angeführten Koalition, eine Luftbrücke nach Ma'rib einzurichten, um die Lieferung und Verteilung von Hilfsgütern zu erleichtern.

Der Sicherheitsrat bekundet seine Besorgnis über die Herausforderungen, denen sich die Volkswirtschaft Jemens gegenüber sieht. Der Sicherheitsrat vermerkt, dass die Regierung Jemens ihren ersten Haushalt seit 2014 angekündigt hat, und fordert die Regierung Jemens auf, ein transparentes Haushaltsverfahren zu entwickeln, das die Staatseinnahmen konsolidiert und der Auszahlung der Gehälter der 1,25 Millionen Menschen, die landesweit im öffentlichen Sektor beschäftigt sind, insbesondere in den Bereichen Gesundheit, Sanitärversorgung und Bildung, Vorrang einräumt. Der Sicherheitsrat erkennt ferner an, dass die Kapazitäten der Zentralbank Jemens zur Erarbeitung und Umsetzung einer transparenten nationalen Geldpolitik ausgebaut werden müssen.

Der Sicherheitsrat fordert alle Mitgliedstaaten auf, das in den einschlägigen Resolutionen des Sicherheitsrats geforderte Waffenembargo vollständig umzusetzen. Der Sicherheitsrat unterstreicht seine Unterstützung für den Verifikations- und Inspektionsmechanismus der Vereinten Nationen, der den Zugang der Handelsschiffahrt nach Jemen erleichtert, indem er unter anderem Überprüfungen von Handelsschiffen über 100 Tonnen durchführt. Der Sicherheitsrat erkennt in dieser Hinsicht an, dass Mitgliedstaaten, die gemäß Ziffer 15 der Resolution 2216 (2015) des Sicherheitsrats Ladungen überprüfen, dem Sanktionsausschuss für Jemen schriftliche Berichte vorlegen müssen, wie in Ziffer 17 der Resolution 2216 (2015) vorgesehen, und betont gleichzeitig, dass alle Parteien sämtliche nachteiligen Auswirkungen auf die Lieferung kommerzieller oder humanitärer Güter verhüten müssen. Der Sicherheitsrat fordert alle Mitgliedstaaten auf, bei der Überprüfung von Schiffen, die vom Verifikations- und Inspektionsmechanismus der Vereinten Nationen bereits freigegeben wurden, effizient und rasch vorzugehen und die Vorgaben und Bedingungen in Ziffer 15 der Resolution 2216 (2015) einzuhalten.

Der Sicherheitsrat nimmt versuchte Angriffe durch die Huthis auf den Schiffsverkehr um Bab al-Mandeb, einen strategisch wichtigen Durchfahrtsweg für Schiffe, äußerst ernst und betont, dass die Ausübung der Schifffahrtsrechte und -freiheiten in und um die Meerenge von Bab al-Mandeb im Einklang mit dem einschlägigen Völkerrecht weiter gewährleistet werden muss. Der Sicherheitsrat verurteilt den Einsatz von Seeminen durch nichtstaatliche Akteure, darunter Kräfte der Huthis, und bekundet seine tiefe Besorgnis darüber, dass Minen dazu neigen, sich loszureißen und in internationale Schifffahrtswege zu treiben, und so eine Gefahr für die Handelsschiffahrt und für Kommunikationsverbindungen auf See darstellen können.

Der Sicherheitsrat betont, dass sich die humanitäre Lage ohne eine alle Seiten einschließende politische Lösung, wie sie in der Initiative des Golf-Kooperationsrats und der Vereinbarung über den Umsetzungsmechanismus, den Ergebnissen der umfassenden Konferenz des nationalen Dialogs und den einschlägigen Resolutionen des Sicherheitsrats und Erklärungen seiner Präsidentschaft, darunter Resolution 2216 (2015) des Sicherheitsrats und die Erklärung seines Präsidenten vom 15. Juni 2017,

gefordert wurde, weiter verschlechtern wird. Der Sicherheitsrat fordert alle Konfliktparteien auf, von Vorbedingungen abzugehen und sich in redlicher Absicht in dem von den Vereinten Nationen geführten Prozess zu engagieren, unter sinnvoller Partizipation der Frauen und anderer unterrepräsentierter Gruppen auf allen Ebenen, um Hindernisse zu überwinden und eine politische Lösung des Konflikts herbeizuführen. Der Sicherheitsrat begrüßt die Ernennung von Martin Griffiths zum Sondergesandten des Generalsekretärs für Jemen und bekräftigt die Unterstützung des Rates für seine Mission. Der Sicherheitsrat fordert alle Parteien auf, dem Sondergesandten der Vereinten Nationen vollen und ungehinderten Zugang zu allen maßgeblichen Parteien in Jemen zu gestatten. Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigen ihr nachdrückliches Bekenntnis zur Einheit, Souveränität, Unabhängigkeit und territorialen Unversehrtheit Jemens.“
